

„Was bringt uns der Kommunalverbund?“

Skepsis in Reihen der Achimer Politik angesichts geplanter Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

VON RALF MICHEL

Achim. Was bringt Achim die Mitgliedschaft im Kommunalverbund Niedersachsen-Bremen? Diese Frage beschäftigte am Dienstagabend den Achimer Fachausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr. Anlass für die Diskussion war die gestrige Mitgliederversammlung des Verbundes, genauer: die dort auf der Tagesordnung stehende Entscheidung, ob der Mitgliedsbeitrag ab Mai kommenden Jahres von bislang 25 Cent auf 40 Cent pro Einwohner erhöht werden soll.

Für die Stadt Achim mit ihren etwas über 30 000 Einwohnern würde dies bedeuten,

im kommenden Jahr einen Mitgliedsbeitrag von 10 550 Euro zahlen zu müssen und ab 2013 dann rund 12 000 Euro. Bislang liegt der Achimer Beitrag bei 7 500 Euro.

Grund für die Erhöhung ist eine geplante Aufstockung des Personals im Kommunalverbund um eineinhalb Stellen, erläuterte Bürgermeister Uwe Kellner. Er werde auf der Mitgliedsversammlung darauf drängen, die Entscheidung über eine Erhöhung bis ins nächste Jahr zu verschieben. So könnten alle Städte und Kommunen zunächst ihre Etatberatungen für 2012 abschließen, in denen die geplante Erhöhung ja ihren Niederschlag finden müsste.

Im Fachausschuss machte sich Skepsis

breit. Der Wert des Kommunalverbundes an sich als Plattform, um sich mit den Nachbarn austauschen zu können und auch, um mögliche Konflikte abzubauen, wurde gewürdigt. Die Frage, ob dafür zusätzliches Personal benötigt werde, dagegen kritisch gesehen. Er zweifelte daran, erklärte Axel Eggers von den Grünen. „Was bringt uns diese Mitgliedschaft denn tatsächlich?“, erkundigte sich Wolfgang Heckel (WGA/FDP). „Wo haben wir in der langen Zeit seit der Gründung des Verbundes 1991 Profit draus geschlagen?“, stieß Walter Rau (SPD) ins selbe Horn und bezeichnete die angedachte Erhöhung auf 40 Cent pro Einwohner als „schon sehr happig“.